



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

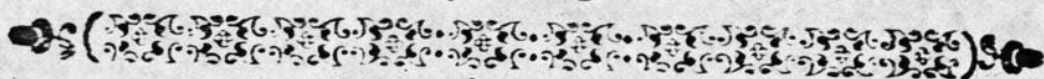
G, Num. VII. ANNO 1677.

1677

Num. VII. ANNO 1677.

Von Wien/

Wochentliche Ordinari Post- Zeitungen.



Wien den 12. Februarij.

Er jüngst auß Mayland allhie arrivirte Courier
ist vor zween Tagen widerumb dahin expedirt
worden/ vnd hat derselbe vnter andern auch mit-
gebracht/ daß die Königin in Spanien schon im Kloster/
vnd das Gubernio dem König ihrem Sohn abgetretten
habe/ darauff dann die Malcontenten sich zur Ruhe be-
geben / vnd das Gubernio ein Decret verfertigen lassen/
nach Außweisung dessen der entwichene Marchis de Valen-
zuola den computum der jenigen vnter seiner Administra-
tion ergangenen zwölff Millionen zu iustificiren erzwin-
gen wird / In dessen seynd alle seine Güter wegen besche-
hener Flucht ad Sequestrum genommen worden. Der Ex-
tra Ordinari Nuntius ist vor seiner Abreis nochmalen zu ei-
ner Privat-Audiensz eingelassen worden/ vnd vnter an-
dern bey Ihro Kayf. Mayt. wegen eines kostbaren Donatij
eines Diamanten von 3000. Reichsthalern werth be-
dancket/ vnd mehrmalen einen Einwurff zu Facilitirung
eines Armistitij gethan / vnd mit mehrerem Ihro Kayser-
lichen Majestät vorgewiesen / daß weil die Cron Franck-
reich zu einem Friden willig / man denselben amplectiren
solle / damit dardurch der Untergang des Königreichs
Sicilien vnd der Spanischen Niederlanden möchte ver-
hütet werden. Sonsten seynd Ihr Päbstliche Heyligkeit
pro mediatore Pacis von Ihro Kayserlichen Majestät/ Spa-
nien vnd Franckreich / auch anderen interessirten Fürsten
angenommen worden / vnd obwoln die Cron Franck-
reich

G

reich die Venetische Republic auch darzu erkiesen wollen/
will doch die Cron Spanien darzu sich nicht verstehen.
Es werden noch immer unterschiedliche lamentationes wi-
der die von der Kayserlichen vnd Alhrten Soldatesca
verübente Insolentien von denen Reichs- Ständen da-
hie vorgebracht/ deswegen dann eine Particular- Conferenz
zu Abhelfung solcher gehalten worden.

Ein anders auß Wien vom 14. J. bruarij.

Obwohlen Ihr Kayserl. Mayt. alles Fleisses sich be-
mühet haben / die Reichsstände dahin zu disponiren, daß
dieselbe bey den gegenwärtigen Kriegs-Gefährlichkeiten
die geworbene vnd biß dato pro defensione imperij employr-
te Soldatesca unterhalten /vnd keines wegs abdancken
woltten/haben doch die hierinnen remonstrirte nachtrück-
liche ^{und} Exhortationen deren dahin gegen vorbe-
sagten Ständen vorgegebenen rationibus vnd besonders
der Binnmüglichkeit vnd extremiteten/worinnen das ganz
Reich durch gegenwärtige Kriegsflammen vnd continuir-
licher Einquartirungs- Last gestürzet vnd gesetzt wordē/
nicht prävaliren vnd erwinden/ noch vil weniger die Stän-
de von der Abdänckung abhalten können / daherò dann
Ihro Mayt. benöthiget seyn worden/ anstatt des Reichs-
Contingents die jenige von den Creißvölkern besetzte Der-
ter nit ohne merckliche Erschwächung ihrer Haupt- Ar-
mee mit ihren eignen Troupen zu versehen; ungeachtet
die Kayserliche KriegsCassa zimbllicher massen erschöpfft
ist/haben doch Ihr Mayt. anbefohlen / daß die Kayserl.
Hoff-Camer ohne Verlierung einiger Zeit auff die künfft-
tige Woche 300000. Gulden von hier zu der Feld-Kriegs-
Cassa zu Erkauffung des zu der künfftigen Campagne
erforderlichen Proviants vnd Belegung der bestelten
Magazinhäuser remittiren, vnd dann andere 200000. so
bald hernacher zu andern Kriegs-Nothturfften dem
KriegsCommisariat- Ampt vbermachen solle. Damit
inmittelst die Kriegs-Nothturfften bezgeschafft / vnd
kein

kein Abgang an Geld seyn möchte / ist die Kriegs- Hoff-
Kammer dahin befüßt/ eine grosse Summa zu anticipi-
ren / allermassen auch zu Reparirung der Artilleria
36000. dem General Feld- Zeugmeister allignirt worden.

Auß Paris den 23. Januarij.

Duc de Luxemburg solle den 18. Febr. umb in Flan-
dern zu commandiren dahin auffbrechen/ Mons. de Schom-
bere aber nach Teuschland gehen / Der erste wird in
Flandern auff ein neue Manier einen Platz ohne Lauff-
gräben mit 120. Stücken vnd 40. Feuermörsern an-
greiffen.

Auß Cöln den 31. Ditto.

Der Stuck- Hauptmann / welcher wegen der Be-
festung Büllich / wie jüngst gemelt / mit denen Franzosen
correspondirt ist jcho zu Disseldorff im Arrest/ wie es fer-
ner damit ablauffen wird / lehret die Zeit. Obwohlen zu
Maa-richt wegen der an denen durchs Wasser ruinirten
Fortificationen gleichsam Tag vnd Nacht gearbeitet
wird / so kan man doch schwerlich vor angehender Cam-
pagne damit fertig werden.

Auß Straßburg den 29. Ditto.

Zu Schlettstatt werden die Mussenwerck wider ge-
schlaiff/ vnd sollen Retouden gemacht werden/ auch fal-
len die Werck sehr ein / daß man vermeynt / daß solcher
Ort wol gar rasirt werden dörfte. Zu Pagenau ist erst
ein Thurm gesprengt / vnd haben die Franzosen gestern
die Brück von dannen / vnd nach gedachtem Schlettstatt
geführt. Zobern auctiren sie noch nicht / sondern bauen
ein neue Schanz in die Stadt / aber die Maauren vnd vil
Häuser so im Weg stehen/ reissen sie nider.